

Schluss mit Sprachsalat auf unseren Landkarten

CHAOS Unsere Landkarten sind so schweizerisch, wie es nur geht: detailliert, umfassend, präzise. Dennoch hat sich auch hier das Hochdeutsche eingeschlichen. **Bei den Flurnamen herrscht teilweise ein regelrechtes Sprach-Chaos.** Mal heisst es «Bärenboden», mal «Bärebode», mal «Auf der Fluh», mal «Uf dr Flue». Jetzt sollen die oftmals in Schriftsprache eingetragenen Flurbezeichnungen wieder in den Dialekt zurückübertragen werden. «Uns ist es ein Anliegen, dass sie den jeweils gesprochenen lokalen Dialekt wiedergeben», sagt Martin

Gurtner vom Bundesamt für Landestopografie. Denn: «Unsere Karten sind ein Kulturgut.»

Das Bundesamt für Landestopografie (Swisstopo) in Bern wird deshalb **noch dieses Jahr einen Leitfaden herausgeben.** Dieser gilt allerdings nur als Empfehlung, da jeder Kanton für die Schreibweise der Namen selber zuständig ist. Gurtner: «Es macht aber schlicht keinen Sinn, wenn beispielsweise der Kanton Zürich die Römerstrasse als «Römerstrasse» bezeichnet und der Kanton Thurgau als «Röömerstroos.»

DANIEL JAGGI